

Die Hauptpersonen dieser Geschichte sind:

Helmut Müller, Privatdetektiv, wird zu einem Kostümfest eingeladen und weiß nicht, wie er sich verkleiden soll.

Bea Braun, Sekretärin von Helmut Müller, ist auch eingeladen und ein bisschen verliebt.

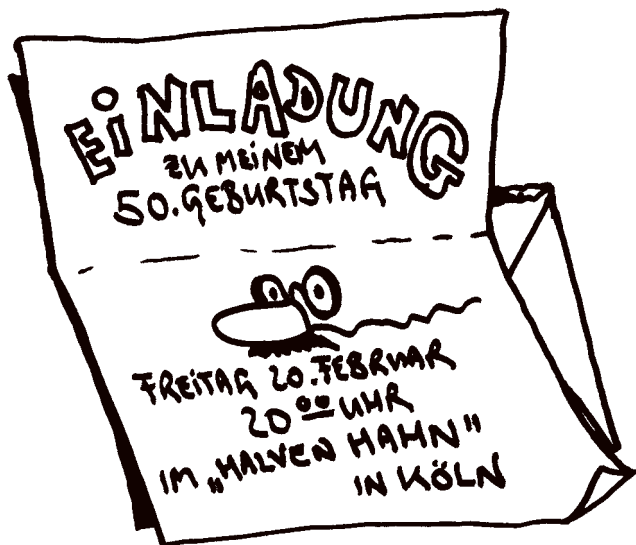
Alfred Hübner, der hat Geburtstag und feiert im Kölner Karneval.

Peet, ein Musiker aus Berlin, macht auf der Party den Disc-Jockey.

Karl will nur Zigaretten holen und vermisst seine Brieftasche.

Ilse ist verkleidet als Marilyn Monroe und wird auch bestohlen.

Zorro flirtet mit Bea Braun und schaut dauernd auf die Uhr.





1

„Alaaf!“

„Wie bitte?“ Privatdetektiv Helmut Müller schaut zu seiner Sekretärin.

„Alaaf, sagte ich!“

„Ist das niederländisch oder isländisch, oder chinesisches? Ich verstehe nicht ...“.

„Mensch, Chef, warum denn so ernst? ‚Alaaf‘ ist der Karnevalsgruß in Köln!“

Bea Braun kommt fröhlich ins Büro. Sie hat einen Brief in der Hand.

„Sehen Sie mal! Wir haben eine Einladung bekommen!“

Helmut Müller liest die Einladung.

„Ach, Alfred, unser alter Freund, wird fünfzig! Das ist aber eine komische Idee, ein Maskenball.“

„Das ist doch toll! Karneval in Köln! Da wollte ich schon immer mal hin, das ist die Gelegenheit!“

Müller hält die Karte in der Hand und ist nicht begeistert.

„Sie können ja gerne fahren, aber ohne mich ...“

„Mensch, Chef! Das wird bestimmt lustig, eine Geburtstagsparty als Maskenball. Und wir haben Alfred schon so lange nicht mehr gesehen. Wissen Sie noch, damals in München, die Geschichte auf dem Oktoberfest¹, oder die Sache mit den Drogendealern². Ohne Alfred hätten wir die Fälle nicht gelöst.“

Müller betrachtet seine Sekretärin und erinnert sich natürlich an die beiden Fälle. Alfred Hübner, Pressefotograf und Charmeur. Klar, dass Bea Braun ihn gerne wiedersehen möchte.

„Ich weiß, ich weiß. Aber wenn Sie Alfred gerne wiedersehen möchten, muss ich doch nicht dabei sein.“

„Oha, höre ich da ein bisschen Eifersucht in der Stimme?“

„Ich sagte: Wir! Schließlich sind wir beide eingeladen. Seit Alfred beim Kölner Express³ als Reporter arbeitet, haben wir keinen Kontakt mehr. Und das ist doch schade, oder? Los, Chef!“

„Ich weiß nicht ... und noch dazu ein Maskenball. Ich habe ja nicht mal ein Kostüm ...“

„Da finden wir schon was!“

Bea Braun setzt sich an ihren Schreibtisch, holt ein Blatt Papier und schreibt:

„Wie wäre es mit ‚Obelix‘⁴?“

„So ein Quatsch! Und Sie sind dann ‚Asterix‘⁵? Nein, nein, nein!“

„Sie sind doch als Kind bestimmt zu Maskenbällen gegangen. Wie waren Sie denn da verkleidet?“



Müller lächelt und denkt an die Zeit, als er sich als Kind auf die Karnevalszeit gefreut hat. Alle Jungen wollten Cowboys sein. Aber er, Helmut Müller, war ein Indianer.

„Indianer! Ich war immer ein Indianer.“

„Das geht ja nun leider nicht mehr. So dicke Indianer gibt es nicht ...“

„Bea! Noch so eine Bemerkung und ich fahre nicht mit!“

Helmut Müller lächelt. Natürlich ist er zu dick. Ein dicker Indianer, das geht wirklich nicht.

„Tschuldigung, Chef! Hab ja nur gemeint Aber wie wäre es mit Sherlock Holmes?“

„Unsinn!“

„Oder Sie gehen als Monster?“

„Blödsinn!“

„Popstar?“

„Kennen Sie einen Popstar mit meiner Figur?“

Bea legt den Zeigefinger an die Stirn und ruft begeistert:

„Elvis! Genau! Sie kommen als Elvis?“